

Ruth Miller: Entdecke deine verborgene Macht

Lektion sechs: Das Geheimnis des Herrn verstehen

Von allen zur Zeit auf der Erde angebotenen Lehren kommt diese Wissenschaft der ursprünglichen christlichen Lehre am nächsten, aber es gibt einige Worte, die noch gesprochen werden müssen. Es gibt ein Geheimnis, das der Menschheit bis jetzt noch nicht offenbart wurde, auch nicht in dieser Wissenschaft. Wir können diese Tatsache feststellen, da wir noch nicht alle Werke tun, die dem Meister Jesus zugeschrieben werden.

In der fünften Lektion lernten wir das Gesetz des Wortes. Durch dieses Gesetz überträgt unser Wort Glauben in unmittelbare und unaufhaltsame Handlung beziehungsweise Werke. Leider halten viele Menschen ihren Glauben so verborgen, dass er keine Wirkung nach außen zeigt. Andere, wie der große amerikanische Transzendentalist Ralph Waldo Emerson haben das Gesetz des Wortes zwar angewendet, doch nicht konsequent. Emerson sprach von der Unwirklichkeit des Bösen und der Allgegenwart Gottes, aber er sagte auch, dass die Götter diejenigen mit schwierigen Umständen überladen, die sie dazu nötigen möchten, große Taten zu vollbringen. Er sagte dies mit so viel Macht, dass es sich auf sein Leben auswirkte: Er verlor seine Frau und seine Söhne und musste viel Widerstand überwinden. Schließlich erlebte er einen eigenartigen Verlust seiner geistigen Fähigkeiten. Dies waren seine persönlichen schwierigen Umstände, so, wie er sie gesprochen hatte.

Moses gebot seinem Volk, alle Worte seines Bundes mit Gott zu halten und danach zu handeln, damit es in allen seinen Unternehmungen erfolgreich sein würde. Sieh, wie sich dies soweit mit unseren Lektionen deckt: erst der Bund (Lektion 4), dann das Halten der Worte (Lektion 5), dann Fülle, die wir als die Kräfte des Geistes definieren. Jesus nannte unsere reichliche Fülle „das Königreich des Himmels.“ Das Wort ist ein Weg zur Macht Gottes. Und diese Macht liegt in der sechsten Lektion.

Die Enthüllung der Macht

Diese sechste Lektion handelt von dem Geheimnis der sich beschleunigenden Macht des Geistes durch unser Verständnis. Wir müssen diese Wissenschaft, diese Art des Wissens anwenden, um das Geheimnis zu entdecken. Wir müssen unser ganzes Wesen erheben und als reiner Geist erklären, dass wir das Geheimnis des Herrn über Leben, Gesundheit, Stärke, Versorgung und Schutz ohne materielle Mittel *verstehen*. Wir tun dies als reiner Geist, in der Erkenntnis, dass reiner Geist alle Weisheit ist, alle Intelligenz, für alle Zeit. Jesus der Nazarener gab sein Geheimnis der Welt, als der reine Geist durch ihn sprach und sagte: „Bleibet in Mir...“¹, „Haltet meine Worte...“, „Der Tröster wird kommen in meinem Namen.“²

Manche Menschen gewinnen fast überall, wo sie hinkommen. Von einem Arzt, der in Denver, im „Alten Westen“, tätig war, wird gesagt, er habe immer so ermutigend zu seinen Patienten gesprochen, dass jede Familie ihn gerne in ihrem Haus hatte, weil er Mut und Elan ausstrahlte. Immer sagte er den Menschen, dass es keinen Grund dafür gäbe, warum es ihnen nicht sofort besser gehen sollte, auch wenn sie dem Tode nahe waren. Man könnte anführen, dass er einige dieser Fälle verlor, doch ihr Verlust schien seine Praxis kein Bisschen zu beeinflussen, denn andere Ärzte, die Melancholie und Hoffnungslosigkeit verbreiteten, verloren mehr Menschen als er.

Seine beständige Affirmation gegenüber seinen Patienten, „Du wirst gesund, es geht dir viel besser, als du gedacht hast!“ machte schließlich seine gesamte mentale Einstellung aus, und seine Gegenwart strahlte diese Einstellung aus wie Sonnenschein. Er hatte in seiner Ausbildung kein hohes Ansehen gehabt, doch die Medikamente, die er gab, hatten größere heilende Wirkung als die Medikamente, die von gelehrteren Ärzten gegeben wurden. Es war sein unabhängiger, aus seinen eigenen Überzeugungen heraus strahlender Geist, der die Heilung verbreitete. Hätte er sich von seinen Kollegen von seinen eigenen Überzeugungen abbringen lassen und ihr Schattensystem des Medikamentengebrauchs erlernt, dann wäre er manchmal wie das gewesen, was er in ihren Büchern las, und viel weniger wie er selbst.

¹ Anm. d. Übers.: siehe Bibel, Johannes 15,4

² Anm. d. Übers.: siehe Bibel, Johannes 14,23 und 14,26

Manche Menschen erscheinen dem Auge nicht attraktiv, und dennoch geben sie uns Auftrieb und rufen in uns Bewunderung hervor, auch wenn sie nur sehr wenig tun oder sagen. Man erzählt, dass wenn der große Held des amerikanischen Bürgerkrieges, General Butler, einen Raum oder ein Restaurant betrat, etwas an seiner Präsenz Aufmerksamkeit hervorrief, auch wenn niemand wusste, wer er war, und die Leute davon überzeugt waren, es mit einem starken und bedeutsamen Mann zu tun zu haben.

Manche Menschen erzielen Erfolge, auch wenn andere darauf bestehen, dass dies unmöglich ist. Ein Mann auf einer Wüsteninsel sagte immer wieder: „Lebendiges Wasser!“, während seine Gefährten über ihren Durst klagten. Nirgendwo war Wasser sichtbar, aber dennoch sagte er weiter: „Lebendiges Wasser!“ Schließlich hatte er den Impuls, an einer bestimmten Stelle nach Wasser zu graben. Die anderen lachten, doch er blieb trotz ihres Spottes dabei, und er stieß auf eine Wasserquelle, die so stark sprudelte, dass sie ihn schnell herausziehen mussten, sonst wäre er ertrunken.

Dasselbe galt für die Fischer, die Jesus gehorchten und ihre Netze auf der richtigen Seite des Bootes auswarfen. Für uns wird dasselbe gelten, wenn wir beständig auf dem hohen Weg des Denkens bleiben und weiterhin hohe und edle Wahrheiten sprechen.

Was geschieht dabei?

Es kommt der Moment, an dem die volle Kraft des Wortes durch uns hindurchströmt. Die Kraft kommt *durch* die Worte, und die Kraft ist das Reich Gottes. Wie der frühe Evangelist Paulus sagte: „Denn nicht in Worten erweist sich die Herrschaft Gottes, sondern in der Kraft.“³ Durch die Verwendung der richtigen Worte kommen die Ergebenen in die Demonstration ihrer Macht. Mohini Chatterji, der große Übersetzer der heiligen Schrift der Hindus, der *Bhagavad Gita*, sagte: „Die Kräfte der Gottheit liegen jenseits dessen, was man beschreiben oder zählen kann, doch sowohl Beschreibung als auch Aufzählung dienen dem Nutzen des Ergebenen.“

³ Anm. d. Übers.: Bibel 1. Korinther 4,20 (Einheitsübersetzung)

Die Gabe anerkennen

Du wirst einen großen Unterschied in deiner Macht feststellen, wenn du sagst, dass alles, was wir gut nennen und was in deinem Leben geschieht, eine Demonstration der Gegenwart des Heiligen Geistes ist. Deine Anerkennung des reinen Geistes wird dich auf geheimnisvolle Weise beeinflussen und deine offenkundige Beziehung zum Guten verändern.

Kurozumi Saki, ein junger Japaner, stellte fest, dass er durch sein andauerndes Preisen der Gottheit für alle seine Segnungen über eine wundersame, heilende Kraft verfügte. Es brauchte einige Jahre, um sie zu erreichen, doch er hatte Erfolg und wurde durch diese eine Übung von Tuberkulose in ihrer schlimmsten Form geheilt. Die Macht Gottes erfüllte ihn, die von einigen der Heilige Geist, und von anderen Verständnis genannt wird.

Vielleicht denkst du, dass dein Leben so unglücklich ist, dass du nicht dankbar sein kannst. Das kann nicht wahr sein, unter gar keinen Umständen! Jesus sagte immer Dank, bevor er ein Wunder vollbrachte. Sogar wenn es schien, dass es nichts gab, wofür er dankbar sein konnte, zum Beispiel als sein guter Freund Lazarus im Grab lag, fühlte Jesus, wie die Gabe Gottes in ihm emporstieg, und diese Gabe wurde zu ihrer höchsten Macht erhoben.

„Gott sah, dass es gut war.“⁴ Gott ist Geist. Geist sieht, dass alles gut ist. Was er sieht, riecht und schmeckt ist gut. Nichts verletzt ihn. Nichts greift ihn an. Dies ist die Macht des fortdauernden Bundes mit Gott. Diejenigen, die einen Bund mit dem Tod schließen, bekommen den Tod. Der alttestamentarische Prophet Jesaja sagte voraus: „Euer Bund mit dem Tod wird ausgelöscht und euer Vertrag mit der Unterwelt hat keinen Bestand.“⁵ Der gesamte Unsinn der Lügen wird hinweggefegt werden. Dann kommt die Fülle. Niemand muss sich für seine Fülle anstrengen oder beeilen, wenn sein Glaube fest ist und seine Worte seinen Bund laufend wiederholen.

Der große schwedische Ingenieur, Autor und Mystiker des 18. Jahrhunderts, Imanuel Swedenborg, sagte, dass die Engel, die uns ansehen, nur das Gute in uns

⁴ Anm. d. Übers.: Siehe Bibel, 1. Mose 1

⁵ Anm. d. Übers.: Bibel Jesaja 28,18 (Einheitsübersetzung)

sehen, „das Böse sehen sie nicht.“ Es ist dieses abwesende Böse und anwesende Gute, zu dem uns das Studium des göttlichen Geistes durch die metaphysische Wissenschaft bringt.

Eine Frau hatte schon lange einen Patienten mit schmerzenden Augen in Behandlung. Eines Tages kam ihr eine Idee, und sie sagte in ihren Gedanken mit Nachdruck: „Du, als reiner Geist, wirst nicht leicht wütend!“ Am nächsten Tag kam der Patient herein, vollständig geheilt. Sie sagte, dass sie manchmal, nachdem sie Wochen mit einem Fall gearbeitet hatte, plötzlich denken würde: „Als spirituelles Wesen konntest du nie über deinen Sohn enttäuscht sein!“ Oder: „Du, als reiner Geist, kannst sagen, dass du, als reiner Geist, niemandem gegenüber ungerecht bist!“ Diese plötzlichen Gedanken schienen einen dicken Faden zu durchtrennen, der den Geist des Patienten an die Idee von Krankheit band.

Während wir das Gute sehen, sind wir mächtig, doch in dem Moment, in dem wir etwas sehen, vor dem wir uns fürchten, sind wir durch die Dunkelheit unseres eigenen Denkens gelähmt. In der Offenbarung wird prophezeit, dass alle irgendwann Licht sein werden – dies ist der Geisteszustand, in dem alle Dinge als gut gesehen werden.

Die Wissenschaft der Seele

Es gibt zwei Standpunkte, von denen aus man die Aussagen dieser Wissenschaft betrachten kann. Einer ist materiell, beziehungsweise menschlich, und der andere ist geistig. Einer ist unwirklich und der andere wirklich. Einer besteht aus unserer Adamnatur, unserem Intellekt, mit seinen irrtümlichen Vorstellungen über das Leben und Gott, der all Dinge beim materiellen Namen nennt und in Angst lebt. Der andere ist unsere Christusnatur mit ihren vom Glauben erfüllten Vorstellungen über Gott und das Leben, die einen fähigen, furchtlosen Geist hervorbringt.

Wir alle haben einen unausgedrückten Glauben – entweder an die Seele oder an Materie. Doch da es in Wahrheit keine Materie gibt, kann es auch keine Wissenschaft von der Materie geben, und wer auch immer nach Ursachen oder Heilung im Studium der Materie sucht, muss deshalb für immer verwirrt bleiben. Nur in der Wissenschaft der Substanz können Ursache und Heilung gefunden werden. Deshalb müssen alle Wissenschaften eine Wissenschaft sein: die Wissenschaft des

Lebens muss die Wissenschaft der Substanz sein, die wiederum die Wissenschaft der Seele sein muss.⁶

Und wie jede Wissenschaft, muss diese hier um ihrer selbst willen studiert werden. Ein Mathematiker, der Mathematik studiert, um eine bestimmte Position an einer Universität zu erringen, wird kein erfolgreicher Mathematiker sein. Die Arbeit eines solchen Menschen ist oberflächlich und äußerlich. Soll die Wissenschaft des Geistes etwa weniger anspruchsvoll sein?

Wir müssen unsere Logik zu ihrem wichtigsten praktischen Resultat zurückverfolgen und in Gedanken und Worten die Quellen der Wahrheit darunter finden, bis diese Wahrheiten sich im Außen zeigen.

Schon in den frühesten Lehren des Buddha werden wir gelehrt, dass es unsere Aufgabe im Leben ist, zur Seite zu treten und den reinen Geist in uns für uns wirken zu lassen. Wir fasten nicht, um spirituell zu werden, doch wir stellen vielleicht fest, dass wir fasten, weil wir spirituell sind. Jemand spricht keine Worte der Wahrheit, um spirituell zu werden, sondern weil er spirituell ist.

Die reine Wahrheit wird als sie selbst gesprochen, nicht als das, was ihr durch unsere Adamnatur befohlen wird, die den Schatten unserer wahren Natur, der Christusnatur, darstellt. Wenn jemand diese Wissenschaft um seines Körpers, seines Geschäftes oder seines Intellekts Willen studiert, sind seine Worte wie Hüllen, die nur mit Begierde gefüllt sind.

Solche Menschen werden bald feststellen, dass diese Wissenschaft um ihrer selbst willen studiert werden muss, dass ihr Dienst ihnen Gaben in ihrer eigenen Reihenfolge nach ihrem eigenen Ermessen bringen wird. Sie werden verstehen, dass diese Wissenschaft weder ein neuer Weg ist, um Geld zu verdienen, weder eine neue Pille noch ein neuer Trick, um intellektuelle Fähigkeiten zu steigern. Sie ist ein Mittel, um der Seele Ausdruck zu verleihen.

Es hat immer eine Lehre auf der Welt gegeben, die von einem zum Greifen nahes Königreich der Schönheit und des Guten spricht. Und hin und wieder werden an naturnahen Orten auf der Erde Dinge gesehen und gehört, die beweisen, dass je weniger unser denkender Verstand mit seinen irdischen Beschreibungen des Lebens

⁶ Sogar Albert Einstein, der große Physiker des 20. Jahrhunderts, erkannte dies an, als er sagte: „ich interessiere mich nur für die Gedanken Gottes...“ und „Wissenschaft ohne Religion ist lahm; Religion ohne Wissenschaft ist blind.“

und der Liebe irgendjemanden oder irgendetwas berührt, desto mehr sehen wir von den himmlischen Dingen.

Wie man diesen Ort beständig erfahren kann, ist das Mysterium gewesen. Menschen haben gefastet und gebetet und sich in jederlei Hinsicht selbst Beschränkungen auferlegt, um ihn zu erleben, aber er schien dennoch weit entfernt.

Jesus dagegen wandelte immer dort. Jesus wusste, dass hier, in unserer Mitte, die Herrlichkeit Gottes wohnt. Jesus nannte sie „das Königreich des Himmels“. Hier ist alles gut.

Dies ist die neue Art zu denken, die nun mit dieser Wissenschaft Einzug hält. Sie öffnet unsere Augen dafür, die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind, so dass wir genau dort, wo wir gerade sind, Wunder wirken können.

Moses sagte: „Bleibt stehen und seht, wie der Herr euch heute rettet.“⁷ Schritt für Schritt beginnen wir, die Welt in der besten Variante ihrer Selbst zu sehen. Bei jeder reineren Realisierung verändert die Welt ihre Erscheinung. So wie die Lilie nachts anders aussieht als dieselbe Lilie bei Tageslicht, so sieht diese Welt in der Nacht menschlichen Denkens ganz anders aus als die großartige und herrliche Welt, die unser wahres Erbe ist.

Intellektuelle nennen dies Idealismus oder Transzendentalismus und behaupten, dass alle, die auf diese Weise denken, danach streben, unmögliche Ideale zu verwirklichen. Doch wenn der Geist von Intellekt und Materie dominiert wird, werden ständig Dinge begrenzt, sogar die Macht Gottes. Hast du jemals einen Arzt sagen hören, dass ein krankes Kind sterben muss? Hast du Jesus jemals sagen hören, ein Kind müsse sterben?

Diejenigen, die in ihrem Geist den Christusgeist Jesu wahrnehmen, denken am meisten an das Leben. Sie stimmen weder dem Intellekt noch der Materie zu, sie gehen zum Kind hin, sofort, und heilen es. Sie kennen nur grenzenlose, uneingeschränkte, geistige Vitalität, Kraft, Gesundheit, Versorgung und Schutz, hier und jetzt, durch die Einheit ihres menschlichen Geistes mit dem Geist, der Gott ist. Dies ist die praktische Anwendung der transzendentalen Lehren. Dies ist die wahre Wissenschaft.

⁷ Anm. d. Übersetzerin: 2. Moses 14:13 (Einheitsübersetzung)

Fokus und Unterscheidungsvermögen

Dies ist keine Wissenschaft des richtigen Denkens oder des richtigen Verhaltens: solche Bemühungen sind strapaziös. Dies ist die Wissenschaft, deren Ergebnisse sich in Form von guten oder schlechten Gedanken oder Taten zeigen – es ist die Wissenschaft von der Ursache, sowohl von Verhalten als auch von Gedanken.

Es gibt Wege, unsere Gedanken ziemlich unabhängig von dem handzuhaben, was vor sich zu gehen scheint oder welche Meinungen andere haben. Unabhängig zu denken, deinen eigenen Überzeugungen entsprechend, wird andere deine edle Seele erkennen lassen – nicht, dass du dich um ihres Respekts und ihrer Aufmerksamkeit willen so verhieltest, doch indem du dich auf erhabene Ideen um ihrer selbst willen konzentrierst, wirst du zum strahlenden Ausdruck des ihnen zugrunde liegenden Prinzips.

Es ist niemals zu spät, um damit anzufangen, sich mit den eigenen Gedanken zu befassen, auch wenn du nach der Zählweise der Welt siebzig oder achtzig Jahre alt bist. Du wirst ein systematisches Argumentationsmodell benötigen, das die Macht hat, dich zu einem höheren, hellen und klaren Verständnis des Prinzips zu erheben. Und es ist deine Natur – die Natur jedes Geistes – sich dafür zu entscheiden, sich auf die größten Ideen zu konzentrieren, sobald du mit diesen Ideen bekannt gemacht worden bist.

Die Bibel wurde dahingehend übersetzt, dass sie uns lehrt, „den Herrn zu fürchten.“ Der Ausdruck, der als „Furcht“ übersetzt worden ist, bedeutet „einzige Ausrichtung des Auges.“ „Die Furcht des HERRN erzieht zur Weisheit, ...“⁸ Solche „Furcht“ oder Einzigkeit der Ausrichtung des Auges auf ein Objekt muss zur Aufdeckung seiner Geheimnisse führen wie auch zur Erfahrung der durch es wirkenden Kraft.

Die Konzentration auf das Prinzip befähigt uns, schnell zu unterscheiden, was sich als gut manifestieren wird, und was nicht. Paulus sagte: „Jedoch habe ich die Sünde nur durch das Gesetz erkannt,“⁹ als er herausfand, wie schnell ihn sein neues Verständnis dahin führte, den Irrtum in seinen Gedanken zu erkennen. Auch du wirst schnell und zutreffend unterscheiden können. Und während du in deinen

⁸ Anm. d. Übers.: Bibel Sprüche 15,33 (Einheitsübersetzung)

⁹ Anm. d. Übers.: Bibel Brief an die Römer 7,7 (Einheitsübersetzung)

Angelegenheiten umgehend die Spreu vom Weizen trennen kannst, wirst du feststellen, dass Unvollkommenheiten dich nicht länger verletzen oder aus der Ruhe bringen können, wie sie es vielleicht zuvor vermochten: die Verneinungen und Zurückweisungen dieser metaphysischen Wissenschaft (Lektion 2) haben den zweifachen Effekt, den Irrtum schnell zu enttarnen und jede Situation augenblicklich harmlos zu machen.

Was auch immer wir betrachten, damit identifizieren wir uns. Blicke oft auf Gott, und du wirst das Prinzip verstehen. Blicke oft auf unseren Vater, und alle Gedanken werden sein wie Morgenmusik. Erhebe den inneren Blick häufig zu dem Land, aus dem Gesundheit und Versorgung stammen, und erfahre das sofortige Verständnis der Wahrheit, denn „Einsicht schenkt denen, die sie haben, das Leben.“¹⁰

ICH BIN

Durch das Studium des reinen Geistes werden wir mit dem reinen Geist vertraut und erkennen, dass die Männer und Frauen auf den Straßen der Rastlosigkeit reiner Geist sind. In Wahrheit sind sie wandelnde Mysterien der Herrlichkeit Gottes. Wir erkennen, dass die Bäume in Wahrheit reiner Geist sind und die großen Geheimnisse darüber flüstern, wie man glücklich und frei sein kann. Wir wissen, dass das Einzige, was wirklich ist, Geist ist, der Gedanken denkt, die Gutes und Wohlbefinden demonstrieren.

Solche wahren Gedanken beweisen Intelligenz, und irgendjemand wird jedes Mal weiser, wenn wir einen wahren Gedanken denken. Wahre Gedanken zeigen sich in Frieden, und jemand ist in Frieden, wenn wir die Wahrheit denken. Offensichtlich wird die Macht Gottes nur durch eine wahre Grundannahme mit ihren unabdingbaren Wirkungen erfahren. Also sagen wir: „Gott ist alles.“ Und indem wir dies sagen, *müssen wir akzeptieren, dass alles, was nicht Gott ist, nichts ist – es kann nicht existieren und tut es auch nicht.*

Wenn ich also existiere, was muss ich sein? Muss ich nicht Gott sein? Und wenn dieser Teil von mir, der existiert und ICH BIN sagen kann, Gott ist, dann ist die Erscheinung von mir, die nicht das Gute oder Gott ist, nichts. Das was ICH BIN ist Gott. ICH BIN Substanz, das Fleisch dieses Körpers ist Erscheinung, nichts. ICH BIN

¹⁰ Anm. d. Übers.: Bibel Sprüche 16,22 (Gute Nachricht Bibel)

Wahrheit, ich muss das Wort der Wahrheit sein, oder meine Worte sind nichts. ICH BIN GEIST, und die Sinne des Geistes sind Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen. Da Gott alles erschuf und sah, dass es gut war, kann ich nur Gutes sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen – alles andere ist nichts.

Ich spreche die Worte, weil ich reiner Geist bin. Ich sage nicht, dass ich Gesundheit bin, um gesund zu werden, sondern weil ich in meiner göttlichen Wahrheit die Gesundheit selbst bin, sage ich darüber die Wahrheit. Ich sage nicht, dass ich der Besitzer des Universums bin, um große Besitztümer zu erlangen, sondern weil es wahr ist, dass ich als reiner Geist der Besitzer von allem bin.

Wir gehen nicht von der Annahme aus, dass es irgendwelche Kranke zu heilen oder Sünder zu läutern gibt – als reiner Geist beweist unsere Energie die Nichtigkeit von Krankheit und Sünde. Wir denken nicht, dass unser Bruder davon geheilt werden muss, zu fluchen, zu stehlen oder zu rauchen – wir sagen, dass er frei ist, zu tun, wie ihm beliebt, was die Last unserer Unterstellung von seinen Schultern nimmt, und er fühlt sich frei, solche Verhaltensweisen aufzugeben. Dem Heiligen Geist sind alles Leben, alle Freude und alle Fähigkeiten des Universums gegeben, und man muss nicht um sie betteln oder sich für sie abmühen. Es ist so, und das ist alles.

Lektion 6: Übungen

Samstagmorgen:

Nimm eine Grundannahme dieser Wissenschaft und schlussfolgere aus ihr, bis das Licht des Verständnisses über und durch dich hereinbricht und deinen Körper mit dem kühlen Feuer des Erkennens durchfährt.

Atme im reinen Geist des Verständnisses: mit dem sechsten Licht der Wissenschaft sind wir bereit, der Welt mit unserer eigenen freien Unabhängigkeit des Denkens zu begegnen, und in der Lage, uns nichts aus ihren schlimmsten Erscheinungen zu machen.

Lektion sechs: Entsprechungen

Die Zahl: SECHS

In den Apokryphen¹¹ lesen wir, dass der Herr am sechsten Ort Verständnis vermittelt. Sechs ist die Zahl der Aufteilung und bezieht sich auf die scheinbare Aufteilung der menschlichen Natur in die „natürliche, menschliche oder Adamnatur“ und die göttliche oder „Christusnatur“. Ihre Gabe liegt darin, das Wirkliche von seinem Schatten zu unterscheiden, diesen Weg von jenem. Sechs ist auch die Zahl der vollständigen Manifestation und steht für mühelosen Erfolg.

Der Stein: Sardis

Der Sardis („Sardinenstein“) ist auch bekannt als Rubin, Karneol, Kalzedon oder Karfunkel. Er ist, wie im Buch Exodus beschrieben der erste Stein in der Brustplatte des Priesters, der für den Stamm Sebulon steht, und bildet die sechste Mauer des Fundamentes des Neuen Jerusalem, wie in der Offenbarung beschrieben. Er wird mit dem „Basischakra“ oder „Chi-Punkt“ im Körper assoziiert. Sebulon bedeutet „Zufluchtsort“ oder „Wohnstätte“, und die Botschaft lautet „Ich bin geschützt.“ Der Sardis steht für mystische Anrufung – die Fähigkeit, Dinge zu verstehen und zu wissen, die wir nicht gelehrt worden sind.

¹¹ Die *Apokryphen* sind die „verborgenen“ Bücher der Bibel – die Bücher, die in der katholischen Bibel enthalten sein dürfen, aber nicht in der protestantischen, oder in den jüdischen Schriften aber nicht in den christlichen, oder in der östlich-orthodoxen Kirchen, aber nicht in den von Rom ausgegangenen.

Der Apostel: Matthäus, klare Sicht, „die Gabe des Herrn“

Der Name Matthäus¹² ist die deutsche Version von *Matthias*, was wiederum die griechische Version des hebräischen Namens *Mattathjah* ist, der „Geschenk von Jah, Geschenk Gottes“ bedeutet. In der Erzählung des Neues Testamentes war Matthäus Levi ein Steuereintreiber und wurde von den anderen Juden dafür gehasst, sich den Eroberern „verkauft“ zu haben, indem er zugestimmt hatte, Geld von seinen Leuten einzutreiben und natürlich einen Teil davon für sich zu behalten, was als Diebstahl angesehen wurde. Dies war besonders verwerflich, da er aus dem Stamm *Levi* kam: dessen Angehörige waren Abkömmlinge der Gesetzeshüter und dafür bestimmt, Priester zu werden. Doch Matthäus traf Jesus und wurde verwandelt.

Das Evangelium nach Matthäus wird aufgrund der Vermutung, dass er vermutlich der einzige Jünger war, der schreiben konnte und somit der Einzige, der sich von Jesu Lehren Notizen machte oder ein Tagebuch darüber führte, von Einigen als das älteste Evangelium des Neuen Testaments betrachtet. Die griechische Version¹³ der Erzählung, welche die Grundlage für unser Neues Testament bildet, wurde vermutlich um 60 – 70 n.Chr. geschrieben. Es ist offensichtlich dazu gedacht, die Grundgedanken für Jesu Rolle als Messias zu etablieren, indem es die Verbindungen zwischen den Prophezeiungen des Alten Testaments und den Ereignissen im Leben Jesu betont.

Matthäus wird mit dem Herzchakra in Verbindung gebracht, das im Körper unsere Verbindung mit dem Göttlichen darstellt und in vielen Kulturen als Sitz der Seele angesehen wird. Seine Seligpreisung lautet „Selig sind, die reinen Herzens sind.“¹⁴ Die Gabe des Herrn kommt zu denen, die reinen Herzens sind. Sie können das herrschende Prinzip des Lebens erkennen, auch wenn andere dies nicht können.

¹² Anm. d. Übers.: Im englischen Original des Buches heißt es „The name, Matthew, is the English version...“, dies wurde für die deutsche Übersetzung sinngemäß geändert

¹³ Traditionelle Gelehrte halten die griechischen Schriften für die ersten schriftlichen Zeugnisse des Lebens und der Lehre Jesu. George Lamsa, der Aramäisch sprach, fand jedoch bei seinen Besuchen isolierter Dörfer im Nahen Osten Kopien von Kopien alter, auf Pergament verfasster Manuskripte in der Sprache, die Jesus gesprochen hatte. Diese hat er in eine neue Version des Neuen Testaments übersetzt.

¹⁴ Anm. d. Übers.: Bibel Matthäus 5,8 (Lutherbibel)